

Fach	Contemporary East Asian Studies
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Duisburg-Essen
Datum der Akkreditierung	21.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 06/07
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Institut für Ostasienwissenschaften
Kontakt	Helmut Demes Tel.: 0203-379-4191 Fax: 0203-379-4157 E-Mail: in-east@uni-due.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten. Hinsichtlich der Kombinationen von regional- und fachwissenschaftlichen Veranstaltungen sind zur besseren Orientierung Musterverläufe des Studienprogramms dem Modulhandbuch vorzuschalten. Zudem muss die im Antrag beschriebene Mentorenregelung im Modulhandbuch ausgeführt und in der Prüfungsordnung festgeschrieben werden. 2. Das angestrebte Eignungsfeststellungsverfahren muss in der Prüfungsordnung festgeschrieben werden. 3. Die übernationalen/integrativen Aspekte im historisch-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bereich „East Asia“ müssen verstärkt werden, um dem Anspruch des Studienganges gerecht zu werden. Dies setzt eine Umstrukturierung der Eingangsphase voraus. 4. Der einführende Sprachkurs in Japanisch liegt noch nicht in englischer Sprache vor. Entweder wäre hier eine Übersetzung anzustreben oder ein anderes Buch zu wählen. 5. Ein Konzept zur Internationalisierung ist zu entwickeln und zu implementieren, das durch Auslandsaufenthalte die sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der Studierenden verbessert. <p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	Der Masterstudiengang Contemporary East Asia Studies hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern und wird vollständig in englischer Sprache angeboten. Er verfolgt das Ziel, Studenten dahingehend zu qualifizieren, dass sie auf hohem Niveau aktuelle sozialwissenschaftliche Phänomene in Ostasien (China, Japan, und prospektiv Korea) analysieren und in ihren gesamtgesellschaftlichen Implikationen für die Region und Europa bewerten können. Hierzu wird

Zusammenfassende Bewertung

ein Dreiklang von Qualifikationen vermittelt: Vertiefung der methodischen Grundlagen, Vermittlung eines sehr guten Kenntnisstandes über die Region sowie die Vermittlung guter Sprachkenntnisse in einer ostasiatischen Sprache (Chinesisch, Japanisch).

Zulassungsvoraussetzungen sind ein Wirtschaftswissenschaftlicher / Sozialwissenschaftlicher B.A. mit einer Mindestnote von 2,3, Sprachkenntnisse entsprechend einem Leistungsniveau im TOEFL Test, ein Hochschullehrer-Gutachten sowie eine studiengangbezogene Eignungsprüfung.

Im ersten Semester erhalten die Studierenden eine Einführung auf disziplinärer Grundlage in verschiedene Aspekte der Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Ostasiens und beginnen mit der Sprachausbildung, die sich bis ins dritte Semester fortsetzt.

Im 2. Semester beginnt die Spezialisierung durch Wahl der entsprechenden Module in den Advanced Studies (2 Module). Darüber hinaus haben die Studierenden Gelegenheit in einem Wahlmodul eigene Schwerpunkte zu setzen.

Im 3. Semester werden die Module aus dem zweiten Semester fortgesetzt und abgeschlossen. Mit dem dritten Modul in der Sprachausbildung findet auch diese ihren Abschluss. Im Mittelpunkt des vierten Semesters steht die Master-Arbeit. Sie wird begleitet durch ein Seminar aus dem entsprechenden Themengebiet.

Der Studiengang hat aus Sicht der Gutachtergruppe sehr gute Chancen, sich auch überregional als attraktives Studienangebot zu etablieren, dessen vorrangige Zielgruppe Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler sind, die sich in ihrer beruflichen Praxis auf Ostasien konzentrieren wollen. Er bietet dafür deutlich mehr als nur einen oberflächlichen Schnellkurs. Die Kombination der Vermittlung von regionalem Grundlagenwissen, praktischen (sprachlichen) Fertigkeiten und anwendungsbezogener Forschung ist innerhalb der deutschen Hochschullandschaft nicht häufig anzutreffen und zeichnet dieses Programm positiv aus. Das angestrebte Auswahlverfahren erscheint den Gutachtern plausibel und geeignet. Allerdings bedarf es hier noch der Festschreibung in der Prüfungsordnung oder einer gesonderten Zulassungsordnung. Einschränkend muss jedoch hinzugefügt werden, dass curricular und kapazitär der Anspruch eines wirklich ostasienbezogenen Studiengangs nur eingeschränkt verwirklicht werden kann. Im Vordergrund stehen eindeutig Japan und China, die zudem meist getrennt betrachtet werden. Die Stärkung regionaler Betrachtungs- und Herangehensweisen, die etwa auch die koreanische Halbinsel und Vietnam, aber auch Verflechtungen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften und Kulturen stärker berücksichtigen, ist erforderlich, um den gesetzten Anspruch gerecht zu werden. Dadurch würden Originalität und Innovationspotential des Studiengangs noch zusätzlich gestärkt.

Insgesamt besteht jedoch kein Zweifel, dass der Masterstudiengang einen sinnvollen Beitrag zur Profilierung des universitären Gesamtangebots leistet und hervorragende Erfolgchancen auf dem deutschen Bildungsmarkt besitzt.